



## Biebern Sie mit!

### Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land

Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges und ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein. Wir möchten auch Sie mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, Ihre Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten nachhaltig zu verändern.

## Klimaanlagen – fragwürdig fürs Klima und für die Gesundheit

Die Klimatisierung von Autos, Wohn- und Bürogebäuden, Geschäften und Restaurants war bis vor wenigen Jahren in Deutschland noch selten. Bei unserem heutigen Lebensstandard sind unsere Erwartungen an den Komfort gestiegen, klimatisierte öffentliche Räume sind oft eine Selbstverständlichkeit. Und auch im Auto ist uns das Einschalten der Klimaanlage schon zur Gewohnheit geworden. Durch die langen Hitzeperioden der letzten Sommer denken inzwischen immer mehr Menschen darüber nach, sich ein Klimagerät auch für zu Hause anzuschaffen, diese werden schon im Discounter angeboten.

Aber: Die verwendeten Kältemittel von Klimaanlagen sind in über 95 Prozent äußerst klimaschädlich, so das Umweltbundesamt. Herstellung und Betrieb produzieren Treibhausgase, die global zur weiteren Erderwärmung beitragen. Und in den Städten tragen Klimaanlagen sogar lokal zur Erwärmung der Außenluft bei, ein irrsinniger Teufelskreis entsteht. Außerdem fressen Klimaanlagen unheimlich viel Strom, in New York z.B. hat der deutlich erhöhte Stromverbrauch durch Klimaanlagen im letzten Sommer mehrfach zu Stromausfällen geführt.

Klimageräte sind in der Anschaffung teuer. Ein Ventilator und ggf. zusätzlich in der Wohnung oder vor den Fenstern aufgehängte feuchte Tücher können eine gute und kostengünstige Alternative sein. Noch besser ist es, die Sommerhitze gar nicht erst in die Wohnung hereinzulassen, z.B. durch außenliegende Rollläden bzw. Jalousien und das richtige Lüften: Früh morgens und abends oder noch besser nachts lüften (ggf. Fliegengitter nicht vergessen!), am besten kurzzeitig auch mit Durchzug, dann wenn die Außentemperatur draußen kühler ist als drinnen. Tagsüber die Fenster und Türen geschlossen halten und die Jalousien bei Sonne zumindest halb herunterlassen. Bei schlecht gedämmten Häusern kann zudem eine Wärmedämmung helfen: Sie verringert im Sommer auch die Wärmeleitung ins Gebäudeinnere. Elektrische Geräte wie Waschmaschine und Geschirrspüler produzieren Wärme, dadurch kann die Raumluft zusätzlich aufgeheizt werden. Darum ist es besser, solche Geräte an heißen Tagen lieber abends laufen zu lassen, wenn es wieder kühler ist.

Und auch unsere Gesundheit leidet unter dem künstlichen Klima und dem Wechsel zwischen der heißen Luft draußen und der trocken-kalten drinnen. Viele von uns frieren, bekommen Zug, unsere Schleimhäute sind gereizt, das Immunsystem leidet: Wir erkälten uns oder bekommen Kreislaufbeschwerden. In schlecht gewarteten Anlagen können sich zudem Keime, Pilze und Bakterien vermehren, bei hoher Feuchtigkeit durch Kondenswasser auch Schimmelpilze. Muffiger Geruch ist ein deutlicher Hinweis auf eine unsaubere Klimaanlage. Diese sollte darum mindestens einmal jährlich gewartet werden, auch im Auto! Je kleiner der Temperaturunterschied zwischen der Innen- und der Außentemperatur, desto geringer ist die Gefahr von Beschwerden. Dieser Logik folgend ist es sicher für uns alle und für unsere Erde besser, die Dinger ganz auszustellen und lieber etwas zu schwitzen, das nämlich ist zumindest in Maßen für unsere Gesundheit ganz vorzüglich. Trinken nicht vergessen, am besten viel frisches Leitungswasser!

Infos zusammengestellt aus folgenden Quellen: [www.dgk.de](http://www.dgk.de), [www.klimapakt.org](http://www.klimapakt.org),  
[www.verbraucherzentrale.de](http://www.verbraucherzentrale.de), [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)